

Auflage erschienen sind. 6 Inkunabeln sind zwischen 1460 und 1469 gedruckt, 172 zwischen 1470 und 1479, 108 sind von medizinischem Interesse, 19 Judaica, 12 musikgeschichtlich wichtig, 106 enthalten Holzschnitte, 107 römische und griechische Klassiker, 30 sind in deutscher Sprache, 33 in italienischer und 5 in hebräischer; die letzteren sind mit einer Ausnahme ganz vollständig. 8 Einblattdrucke sind vorhanden, die zum Teil Unica sind. Sieben Bücher sind auf Pergament gedruckt, von denen zwei in Frankreich, ebenso viele in Italien, die übrigen in Deutschland herausgegeben wurden. 10 Wiegendrucke sind von keinem der Bibliographen erwähnt, 9 sind Unica.

Von Blockbüchern sind zwei Beispiele vorhanden. Die Mainzer Frühdrucke werden durch das älteste deutsche, bei Schöffler gedruckte Kräuterbuch repräsentiert. In dem zweiten deutschen Druckort, Bamberg, wurde das auf Pergament gedruckte Missale mit sehr schönen Miniaturen der fränkischen Schule herausgegeben. Von den zahlreichen Straßburger Drucken erwähnen wir eines der begehrenswertesten Stücke der Sammlung, die erste deutsche, bei Mentelin, nicht später als 1466, gedruckte Bibel, außerdem herrliche Exemplare der Monumentalwerke des Vincentius Bellocensis, die Mentelin und Rusch herausgegeben haben. Von dem bei Grüninger herausgegebenen Gratianus ist das einzige bekannte auf Pergament gedruckte Exemplar vorhanden. Kulturhistorisch interessante Holzschnitte enthalten die Panschatantra und der bei Grüninger gedruckte Terenz, ferner zwei äußerst seltene, bei Kistler erschienene Volksbücher, der Lirar und der Lichtenberger, beide wahrscheinlich von dem Drucker selbst, der auch Maler gewesen ist, illustriert. — Der Erstdrucker Augsburgs, Günther Zainer, ist mit sieben Büchern vertreten, darunter der Guillelmus aus dem ersten Jahre seiner Tätigkeit, die herrlich illuminierte Panthologia des Reinerius de Pisis und die seltene deutsche Ausgabe des um 1476 gedruckten Spiegels des Sünders. Von den Erzeugnissen der Klosterdruckerei SS. Ulrich und Afra sind die Leonardus de Utino wegen des in ihm enthaltenen italienischen Gedichtes und der sehr schön ausgeschmückte Vincentius Bellocensis bemerkenswert, von den Sorg-Drucken der außerordentlich seltene gegen die Münzfälscher gerichtete Einblattdruck, von den Erzeugnissen der Ratdoltischen Presse ein herrliches Exemplar des Plenars von 1495, ein Buch von dem nur zwei Exemplare bekannt sind und das mit äußerst originellen Holzschnitten geziert ist, wohl eines der wertvollsten Stücke der Sammlung. — Fünf Bücher sind von Nürnbergs Erstdrucker Sensenschmidt erhalten. Weit seltener noch ist der Kalender des berühmten Astronomen Regiomontanus, in seiner Privatdruckerei herausgegeben, die im ganzen nur 12 Bücher hervorgebracht hat. Von den Creußner-Drucken ist die Legende von Karl dem Großen in deutscher Sprache wegen ihrer Seltenheit erwähnenswert. Die bei Kobberger erschienene 9. deutsche Bibel, der Schatzbehälter und der Schedel gehören zu den Meisterwerken deutscher Bücherillustration. Bemerkenswert wegen seines Holzschnittes, der zu den frühesten Arbeiten Albrecht Dürers gehört, ist auch der von Stuchs 1488 herausgegebene Gerson. Das bei Hochfeder gedruckte Judaicum in deutscher Sprache rechnet zu den größeren Seltenheiten der Sammlung. — Von Speyerer Drucken erwähnen wir das erste in dieser Stadt herausgegebene Buch und ein vollständiges Exemplar von Breidenbachs Reise ins heilige Land. — Der Ulmer Prototypograph Johann Zainer ist mit 24 Beispielen, die zum Teil sehr schönen Initialen- und Bordüre schmuck enthalten, vertreten. Von den übrigen Ulmer

Drucken erwähnen wir das Blockbuchfragment des Dinckmut und Caorsins reich illustrierte Beschreibung des Krieges von Rhodos. — In der Sammlung befindet sich das einzige Buch des 15. Jahrhunderts, in dem die Stadt L a u i n g e n als Druckort genannt wird. — Von kleineren deutschen Druckorten erwähnen wir Blaubeuren, Eßlingen, Heidelberg, Urach, Erfurt, Freiburg, Stuttgart und Ingolstadt mit einem äußerst seltenen Holzschnittbuch. In Leipzig endlich sind zwei Unica gedruckt, der illustrierte Einblattdruck des Titulus Triumphalis und das Würffelbüchlein in deutschen Versen mit einem interessanten Holzschnitt.

Von den beiden Prototypographen Italiens, Sweynheim und Pannartz, ist ihr bedeutendstes Druckerzeugnis, die 5-bändige Monumentalausgabe des Nikolaus de Lyra vorhanden. Wahrscheinlich schon 1467 bei Sixtus Rießinger ist der Hieronymus gedruckt, der illustrierte Einblattdruck des Titulus römischen Typographie. Hinweisen möchten wir noch auf die fünf seltenen römischen Holzschnittbücher. — Von den Jenson-Drucken erwähnen wir besonders den mit römischer Type gedruckten Nonnius Marcellinus. Frühe venezianische Drucke sind auch der Cibaldone, ein medizinisches Werk in italienischen Versen, und ein bisher unbeschriebenes Kochbuch des Platina. Von den drei Aldinen ist der Cicero der seltenste. Unter den vier Drucken des Mailänder Prototypographen Zarotus ist der Gedichtband des Mombritius besonders bemerkenswert. Der bei Valdarfer herausgegebene Bandellus weist schönen Miniaturenschmuck auf. — Neapolitanische Drucke sind wegen ihrer Seltenheit besonders gesucht. Die Sammlung enthält drei Erzeugnisse dieses Druckortes, darunter eines der beiden noch erhaltenen auf Pergament gedruckten Exemplare des Officiums von 1478. Es ist sorgfältig mit Miniaturen ausgemalt und sollte wohl eine Handschrift vortäuschen, bestimmt für einen jener hervorragenden Bibliophilen des 15. Jahrhunderts, die es unter ihrer Würde hielten, ein nicht mit der Hand geschriebenes Buch ihrer Sammlung einzuverleiben. — Ein Unikum ist die bei Plato de Benedictis in Bologna herausgegebene italienische Regula. — Außerst selten ist auch das mit einem reizvollen Holzschnitt ausgeschmückte medizinische Gedicht des Rhasis, um 1499 in Brescia gedruckt. — Vier Bücher enthalten jene entzückenden florentinischen Holzschnitte, die von Berenson dem Bartolomeo di Giovanni, einem Mitarbeiter Ghirlandajos, zugewiesen werden, darunter die berühmte Arte del ben morire des Savonarola. In Florenz gedruckt ist auch das einzige bekannte Pergament-Exemplar des von Bartolomeo dei Libri herausgegebenen Picus de Mirandola.

Zu den wertvollsten Büchern der Sammlung gehört ein ganz vollständiges Exemplar des um 1476 in Mantua herausgegebenen Perusch ha Tora des Levi ben Gerson, einer der ältesten hebräischen Drucke überhaupt. — In Padua erschien ungefähr um dieselbe Zeit der Avicenna-Commentar des Gentilis Fulginas. — Zu den schönsten Büchern des 15. Jahrhunderts zählt das in Ferrara 1497 herausgegebene Frauenbuch des Bergomensis, berühmt wegen seiner reizvollen PorträtHolzschnitte.

Von den Erzeugnissen der kleinen italienischen Pressen verzeichnen wir Drucke von Verona, Pescia, Siena, darunter die juristische Abhandlung des Barsis, die ein Unicum aus einer bisher nicht ermittelten Presse ist, Turin, Reggio d'Emilia, Gaeta und Chiavasso. Drei hebräische Drucke sind aus der berühmten Officin von Soncino hervorgegangen. Der von dem mysteriösen Drucker Antonius de Avignon herausgegebene Sabellicus wird jetzt in Voghera lokalisiert. Von der Druckerei des Louis Masson in Aquila